

VERKANNTES SCHÖNHEIT



SPUR „0“
1:45



BESUCH BEIM TINPLATE-HERSTELLER ETS IN PRAG
SPIELZEUGKULTUR-Herausgeber Ulrich Höschen sprach
mit dem Firmengründer Dipl. Ing. Gustav Taus

Kleinserienfertigung im Tinplate-Bereich ist die Spezialität des tschechischen Herstellers ETS. Ein Grund also, einmal nachzuhaken und dort hinter die Kulissen zu schauen.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich am Stadtrand von Prag. Erst bei genauem Hinsehen entdeckt man das ETS-Firmenschild. „Hier soll also die ETS-Bahn entstehen?“ fragt man sich unweigerlich. Hinter der Eingangstür befindet sich ein Ladenlokal, durch das ich nach freundlichem Empfang sogleich in jenes Büro geführt

Ein Leben mit der Modelleisenbahn.

Natürlich verrät sein Büro dem Besucher auf den ersten Blick diese Leidenschaft.

wurde, in dem alle Fäden zusammenlaufen. Hier organisiert Dipl. Ing. Gustav Taus sein Unternehmen. Neben moderner Kommunikationstechnik, die für den sympathischen Herrn auch im Alter von über 70 Jahren noch tägliches Handwerkszeug ist, lässt das Ambiente auf Anhieb erkennen, dass hier ein Eisenbahn-Enthusiast wirkt. Der Hausherr begrüßt mich in perfektem Deutsch, telefoniert zwischendurch mit „aller Welt“ in englischer Sprache und steht unentwegt mit seinen Mitarbeitern – natürlich in Tschechisch – in Verbindung.

Mit gelassenen Worten begründet mir der Hausherr die räumliche Enge, in der 10 Mitarbeiter die anstehenden Aufträge abarbeiten. In ein strukturschwaches, vielleicht sogar EU-gefördertes Gebiet ausweichen, das kommt für ihn nicht in Frage. Schließlich befindet sich der Betrieb im eigenen Anwesen und nicht zuletzt – das betont er besonders – will er auf seine treuen und zuverlässigen Mitarbeiter nicht verzichten.

Es entwickelt sich sofort ein interessantes Gespräch, in dem ich die unausweichliche Frage stelle, wie Gustav Taus zum Tinplate-Eisenbahn-Hersteller geworden ist. „Das ist schnell erklärt“ kommentiert er und beschreibt mit der Akribie des Ingenieurs, wie der gelernte Spezialist für Rundfunk- und Fernsehtechnik in der CSSR seine eigene Firma gegründet hat und in Kooperation





In den Werkstatträumen im Prager Firmensitz findet die Endmontage der technisch anspruchsvollen Lokomotiven statt. Montagemeister Jirí Pragný prüft eine IC1-Lokomotive vor dem Probelauf.

mit Sony mit der Entwicklung und Verwendung der damaligen Fernsehtechnik unter anderem beim tschechoslowakischen Fernsehen involviert war.

Doch nach 1990 brauchten die meisten Global Player keinen Statthalter „vor Ort“ mehr, sondern engagierten sich dort selbst. Zwischenzeitlich hatte sich Gustav Taus immer wieder mit seinem Hobby, der Blecheisenbahn, auseinandergesetzt. So entstand seine erste Bahn, die in einer Holzkiste ausgeliefert wurde. Sie bestand aus einer kleinen Diesellok, zwei Personen- oder Güterwagen sowie einem Gleisoval und einem sehr großen Transformator. Taus hatte mittlerweile seinen Firmennamen mit neuen Inhalten gefüllt. „ETS“ bedeutet nun „Electric Train Systems“.

„Die zehn Mitarbeiter hier – zum Teil mit administrativen Tätigkeiten beschäftigt – können ja unmöglich die Produktion des ETS-Sortiments bewältigen“, frage ich weiter. Gustav Taus erklärt mir seine Firmenphilosophie. Entwicklung und Know-How behält er im Hause, die übrigen Prozesse sind ausgelagert. Rund zehn Standorte, darunter Freelancer und bekannte Unternehmen, stellen einzelne Komponenten her, lackieren oder montieren. Die elektrischen und elektronischen Bauteile werden zugekauft; die Motoren beispielsweise aus Japan. Schließlich läuft alles in der kleinen Prager Zentrale zusammen. Ein hauseigener Fahrdienst rotiert zwischen den jeweiligen Standorten. Natürlich lässt sich der ETS-Chef nicht in jede Karte schauen, aber seine Offenheit spricht für Selbstbewusstsein und das gute Gefühl, hier niemanden zu übervorteilen.

Entwicklung und Konstruktion sind nur wenige Meter von seinem Schreibtisch entfernt angesiedelt. Hier kommen moderne CAD-Verfahren (Computer added design) zur Anwendung und können auf kurzem Wege abgestimmt werden. Auch die Layouts für die Lithografien werden im eigenen Hause entwickelt.



Prominenter Besuch auf dem ETS-Stand der Nürnberger Spielwarenmesse. Ministerpräsident Horst Seehofer begutachtet den Jubiläumswagen „175 Jahre Deutsche Eisenbahn“

Die traditionelle Blechlithografie nimmt bei ETS einen hohen Stellenwert ein, besonders bei den farbenfrohen und sehr gut gelungenen Güterwagen. Der Blechdruck wird in Kooperation mit dem tschechischen Spielzeughersteller Kovab auf einer über 90 Jahre alten Maschine ausgeführt. Durch dieses klassische Verfahren erhalten die ETS-Modelle ihren unverwechselbaren Charme.

Die moderne Steuertechnik liegt Gustav Taus besonders am Herzen. Während mir der Besuch in der Produktion den Eindruck einer Manufaktur vermittelt, zeigt doch das fertig verpackte Tagesergebnis, dass hier mit hoher Effizienz und Routine gearbeitet wird. Bevor eine fertige Lokomotive in ihre Schachtel kommt, muss sie noch eine ausführliche Testfahrt auf dem dafür vorgesehenen Gleisoval absolvieren.

Interessanterweise wird ein großer Teil der Produktion gar nicht unter dem Namen ETS verkauft. Jenseits des Ärmelkanals hält man viel von der traditionellen ETS-Produktion. In Prag entstehen Lokomotiven für ACE-Train und Rollmaterial für Basset-Lowke. Ganz im jeweiligen Stil dieser Marken, aber eben auch unverkennbar „ETS“.

Schnell hat mich der engagierte Eisenbahnbauer davon überzeugt, dass die Stärke seiner Erzeugnisse in der Variabilität des Rollmaterials liegt. Hinsichtlich Systemkompatibilität kann nahezu jedem Kundenwunsch entsprochen werden. Das gilt nicht nur für Radsätze und Kuppungen, sondern vor allem für die elektronische Ausstattung. Egal ob Zwei- oder Dreileiter, ob Gleich- oder Wechselstrom – alles kann bestellt und kurzfristig geliefert werden.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, die Lokomotiven analog oder digital zu steuern. Soundmodule sind ebenfalls für fast alle Modelle verfügbar.